

Die Sonntagspost.

Eine Zeitschrift zur Belehrung und Unterhaltung für Jedermann.

Erscheint jeden Sonntag,
und kostet bei den Nordb. Postanstalten
vierteljährlich 9½ Sgr. (ohne Bestellgebühr u. Stempelst.)
in unsern Expeditionen in Lemgo, Detmold,
Lage u. Blomberg 10 Sgr. frei ins Haus.

N^o 52.

Lemgo, 28. December 1873.

Anzeigen
werden mit 1 Sgr. die Zeile berechnet.
Für das Blatt bestimmte Anzeigen werden
außer bei der Expedition in Lemgo auch von
den bekannten Colporturen in Detmold,
Lage, Blomberg entgegengenommen.

Die Leser

welche die Sonntagspost durch die Post bezogen, werden freundlichst an Erneuerung des Abonnements erinnert.
Der Preis des Blattes bleibt bei Bezug durch die Expeditionen 10 Sgr., durch die Post incl. Bestellgebühr 12 Sgr. vierteljährlich.
Das Beiblatt wird, ohne Preiserhöhung, auch im nächsten Quartal regelmäßig Mittwoch erscheinen.

An

die zur Reichstagswahl berechtigten lippischen Wähler.

Die Wahl der Abgeordneten zum nächsten deutschen Reichstage steht vor der Thür; sie wird am 10. Januar nächsten Jahres im ganzen deutschen Reiche vollzogen.

Wer berechtigt ist zur Wahl eines Volksvertreters und sich aus Gleichgültigkeit oder aus Rücksichtnahme derselben entzieht, der begeht eine schwere Verletzung seiner staatsbürgerlichen Pflichten.

Um diese ehrenvolle und wichtige Pflicht zu erfüllen, haben sich schon oft Patrioten, welche am Sehen verhindert waren, an die Wahlurne tragen lassen.

Der nächste Reichstag ist an Wichtigkeit den vorhergehenden mindestens gleich.

Die Volks- und Fortschrittspartei hat als ihren Abgeordneten-Candidaten wiederum ihren bewährten Führer und bisherigen Vertreter im Reichstage, den Herrn Syndicus Hausmann, aufgestellt, nachdem derselbe versprochen hat, eine mit der erforderlichen Majorität auf ihn fallende Wahl trotz der für ihn damit verbundenen schweren Opfer, dennoch auf unsern dringenden Wunsch und aus Vaterlandsliebe annehmen zu wollen.

Die Gegenpartei, welche, nachdem in Preußen die conservative Partei in der Auflösung begriffen, sich den Namen „Mittelpartei“ beigelegt hat, stellt als ihren Candidaten Herrn Schierenberg in Meinberg auf, welcher durch die Wandelbarkeit seiner Grundsätze und Ansichten bereits hinlänglich bekannt ist und es in dieser Eigenschaft zu einer solchen Vollkommenheit gebracht haben soll, seine Ansichten so oft ändern zu können, wie er sich aus- und anzieht.

Wegen dieser mit einem deutschen Charakter in Widerspruch stehenden Eigenschaft, womit Hr. Schierenberg jedoch der Gegenpartei zu entsprechen scheint und wegen seiner eigenthümlichen und bedenklichen Auffassung der so wichtigen Besteuerungsfrage, nach welcher er unter Andern mit Hartnäckigkeit die Ansicht entwickelt und vertreten hat, daß die Grundsteuer noch, und zwar in unserm Lande bis auf 11 Simpla zur Staatscasse, erhöht werden müsse, kann die Wahl zwischen diesen beiden Candidaten für den wirklichen Volks- und Vaterlandsfreund nicht zweifelhaft sein; sie muß und wird auf Hrn. Syndicus Hausmann fallen, der sich stets treu bewährt und um unser Land und Volk hochverdient gemacht hat. Denn wer hat

1. mehr wie er, gegen die derzeit von der Regierung beabsichtigte ungerechte Erhöhung der Grundsteuer gekämpft?

Wer hat

2. den Gemeinden das Jagdrecht zurückerkämpft? Wer hat

3. die vielen unschuldig Verurtheilten vor Gefängniß- und Geldstrafen bewahrt? Wer hat

4. veranlaßt, daß das Ziegelei-Gewerbe von der so lästigen Bevormundung der privilegierten Agenten befreit ist?

Wer hat

5. bewirkt, daß die Ziegeler von der ungerechten Doppelbesteuerung befreit sind? Und wer hat

6. mehr im Lande durch Wort und Schrift für Verbreitung politischer Einsicht und für das richtige Verständniß unserer traurigen Verfassungszustände gethan, wie der Syndicus Hausmann?

Und so wird er auch in Zukunft stets die wahren Interessen des Gesamtvaterlandes, so wie diejenigen unsers, in Folge der vielen Ungeselligkeiten so schwer bedrängten Lipperlandes mit allen seinen Kräften auf eine reichsfreundliche, volksthümliche, gesetzmäßige Weise fördern.

Wähler!

Mehr kann und wird jeder redlich- und rechtlichdenkende Patriot nicht verlangen!

Wir sind daher auf Grund des Vorstehenden nicht allein berechtigt, sondern auch verpflichtet, Euch aufzufordern, am Wahltag den 10. Januar Alle an der Wahlurne zu erscheinen und Eure Stimmen dem Herrn Syndicus Hausmann zu geben, indem Ihr einen Stimmzettel überreicht mit dem Namen:

Syndicus Hausmann in Horn.

Der Vorstand der Volks- und Fortschrittspartei.

Eingesandt.

Lage. (Entgegnung.) Der Herr A. Echterling hies., zieht in voriger Nummer der Sonntagspost auch mich in den Kreis seiner etwas hämisch angelautenen Beurtheilung. Wenn gönne ich demselben das Vergnügen seinen Vertrauensmann, Herrn Bachmann, Weibhau zu streuen, bin aber nicht verpflichtet, hierzu das Material herbeizuschaffen. Meine Stellung war, dem endgültigen Ergebnisse der engern Wahl gegenüber, eine von der des Herrn Bachmann wesentlich verschiedene. Denn da dieser Herr selbst einer der anwesenden 18 Wähler war, mußte ich mir sagen, daß, um das Stimmverhältniß von je 9 für diesen und mich herzustellen, überhaupt nur zwei Fälle denkbar waren. Entweder hatte Herr Bachmann mich gewählt, wodurch mir das Vertrauen der ganzen, indirect auch der gegnerischen, Wählerschaft zur Seite stand, oder Herr Bachmann hatte sich selbst gewählt. Wenn sich aber dieser somit von der Rücksichtnahme auf seine stimmige Partei soweit hinreißigen lassen konnte, sich selbst zu wählen, war es mir gewiß Pflicht, dem Vertrauen meiner 9 Wähler wenigstens insofern zu entsprechen, daß ich mich einfach einer statutarischen Bestimmung der Städteordnung unterwarf. Daß nur rein persönliche Aversion den p. Echterling bestimmt, seine anmaßenden Urtheile damit zu motiviren, daß ich nicht Bürger sei, was ich übrigens zuerst selbst öffentlich hervorhob, geht unter andern daraus hervor, daß ihn dieser Mangel des Bürgerrechts bei Herrn Rechtsanwalt Clüßener, welchen er mitwählte, durchaus nicht genirte. Für das Bürgerthum des p. Echterling dürfte nach meiner Ansicht (p. Echterling würde vorgängiger, selbstgefälliger Weise „unserer Ansicht“ sagen) Niemand in Lage, außer dem bezahlten Bürgergelde einen Pfennig Nutzen für die Stadt herausrechnen können; es wäre denn der Gewinn, damit einen ehrenhaften Wähler erhalten zu haben. Die weisse historische Reminiscenz vom Herzog von Wargenta und seinem Marischallstabe ist zwar äußerst wichtig, geht uns aber in Lage hierbei Nichts an.

R. Bröfel.

Verloren.

Ein Diamant-Ring,

der ehrliche Finger erhält 5 Thlr. Belohnung bei Ablieferung desselben. Wo? sagt die Expedition der Sonntagspost in Lemgo.

Zu vermietthen.

Ohnweit des Osthofes in Lemgo steht auf den 1. April d. J. eine freundliche Familienwohnung anderweit zu vermietthen. Näheres sagt die Expedition d. Bl.

Unser Lager in
Geldschranken, Decimal-Waagen, Tisch- & Sprungheerden
befindet jetzt Gehrenberg 123.

Aue & Klöpping.
Maschinen-Fabrik in Bielefeld.



Pauline Cornelius
Robert Mattenklodt

Verlobte. Bielefeld.

3000 Thaler

werden zum 1. Juni gegen erste Hypothek und zu 4 % Zinsen auf ein Colonat anzuleihen gesucht. Näheres in der Expedition der S. P.

Sylvester - Abend

findet bei mir ein Ball statt, wozu ergebenst einladet
H. J. Samlet.

Fürstliches Theater in Detmold.

Freitag, 2. Januar 1874. Zum 1. Male: Der Elefant-Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.

Sonntag, 4. Januar. Zum 1. Male: Mister Williams-man, Schwank in 2 Acten.

Moriz Krüger.

Redaktion, Druck und Verlag von F. L. Wagener in Lemgo.

Für die Abonnenten, welche die „Sonntagspost“ nicht durch die Post beziehen, ist Nr. 11 Ausg. B. des Hermannschen Anzeigers beigelegt, welcher, separat bezogen, pro Quartal 1 Thlr. kostet

Weltbegebenheiten.

— Se. Majestät der deutsche Kaiser hat in Folge eingetretener Heiserkeit und eines hinzugekommenen Luftröhrenkatarrhs den am Sonnabend stattgefundenen Beisetzungsfeierlichkeiten der Leiche der Königin-Wittve Elisabeth, nicht betheiligen können. — Dr. Ed. Simson hat am 19. Decbr. das 25-jähr. Jubiläum seiner parlamentarischen Thätigkeit gefeiert. — Der Erzbischof Ledachowski zu Posen ist abermals wegen geschwinderiger Anstellung von Geistlichen zu 9200 Thaler Geldstrafe verurtheilt worden. Bekanntlich lag die Absicht vor, sämtliche Bischöfe und Erzbischöfe in den Reichstag zu wählen. Neuern Nachrichten zufolge haben der Weibischof und Erzbischof von Posen es abgelehnt, ein Mandat als Reichsbote zu übernehmen.

— In der Nacht auf den 22ten Dec. fand auf dem Bahnhofe in Hagen ein Eisenbahn-Unglück statt. Es hatten sich in Folge des Bruchs einer Zugstange von dem Güterzuge 14 Waggons abgelöst und fuhren mit rasender Geschwindigkeit nach Hagen zurück, zerschmetterten eine Rangir-Maschine. Es kamen dabei 4 Personen ums Leben.

— In Herford fand am Montag auf dem Weihnachtsmarkte, zwischen den Polizeibeamten und mehreren Marktgängern eine blutige Schlägerei statt, wobei der Gen darm Kurz das Leben hat einbüßen müssen.

— In der Hauptstadt Frankreichs soll es sehr traurig aussehen, überall herrscht Elend und Noth; Fabrikanten, welche früher 500 Arbeiter und darüber beschäftigt haben, können jetzt kaum hundert Arbeit geben. Die Regierung hat einen Credit von 40,000 Frs. für das große Elend eröffnet, das ist aber nur wie ein Tropfen auf einen heißen Stein. — Seit der Verurtheilung des Marischalls Bazaine hat man die größten Vorsichtsmaßregeln getroffen um eine etwaige Flucht desselben zu verhindern. So hat man dem Marischall eine Wache gegeben, die aus einer Compagnie von 100 M. besteht.

Einladung.

Am Sonntage den 28. December d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet in der Turnhalle zu Lemgo eine Versammlung statt, worin über die zu treffende Wahl eines Reichstags-Abgeordneten berathen resp. beschlossen werden soll. Alle Betheiligten werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerkten, daß auch unser bisheriger Vertreter, der Syndicus Hausmann anwesend sein wird.

Der Ausschuß der Liberalen- und Fortschrittspartei.

Lemgo. Gratulationskarten

das Neueste in schöner Auswahl bei Carl Ohle.

Wegen Aufgabe meines Engros-Geschäfts

Große Auction

von sämtlichen Manufakturwaaren,
vom 29. bis 30. December

Es kommen vor: $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ breite Cattune, Jacquettés etc., wollene Kleiderstoffe, halbwollene und baumwollene Kleiderzeuge in großartiger Auswahl, colossale Vorräthe in baumwollenen Bettzeugen. Eine ganz bedeutende Partie roher Nessel, enorm breite Waare, Druck-Nessel $1\frac{1}{2}$ Meter breite weiße Batiste, bedeutender Vorrath in Halbleinen, Hallands, Piqués etc. Eine großartige Partie hochfeiner englischer Sieb-Gardinen, türkische Taschentücher, halb- und ganzleinen Taschentücher, enorme Vorräthe Bettbarchend, Drell etc. $\frac{1}{4}$ breite echt englische Möbel-Cattune, sowie $\frac{1}{4}$ breite echt türkische Cattune, ff. Alpaccas, Groß-Grain, Cachemir etc., weiße Piquée-Decken, rein wollene Planelle in allen Farben, prachtvolle Moire zu Unterröcken, echter Patent-Velvet, schwerste Waare. Eine große Partie deutscher und französischer Budstins, engl. Feder, Manchesters etc., $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite Regenmäntelstoffe, Patent- und wollene Unterbeinkleider. Eine bedeutende Partie Reste Budstins, sowie eine Partie fertiger Damen-Jacken von Double, Beloua etc. und außerdem noch colossale Vorräthe in vielen anderen Waaren.

Da dieser Ausverkauf nur einige Tage stattfindet, beile man sich, diese Gelegenheit zu benutzen.

S. Oberschützky.

(Zentrale: Hamburg, Altona.)

Das Verkaufslot ist bei Hrn. Gastwirth Strothmann in Lemgo, Mittelstraße.

Der Verkauf beginnt Montag Morgens 9 Uhr.

Jeder Käufer erhält extra 5% pro Thaler.